
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Geschichte (Nebenfach) (PO 12)

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

B.A. Geschichte (Nebenfach)

Qualifikationsziele

Der Nebenfach-Bachelorstudiengang Geschichte an der Universität Augsburg vermittelt die Fähigkeit, sich in den vielfältigen Forschungsfeldern der Geschichtswissenschaft einen fundierten Überblick zu erarbeiten sowie Positionen der Forschung zu erfassen, zu differenzieren und sprachlich adäquat wiederzugeben. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden an exemplarischen historischen Beispielen ebenso eingeübt wie die Reflexion und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden. Das Studium befähigt zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sowie gegenwärtigen Geschichtsdiskursen und schafft die Grundlagen für eine aktive, kritische Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und Debatten.

Grundlegend für das Erreichen dieser Zielsetzung ist die Erarbeitung breiter Einblicke in alle Teilbereiche des Faches Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte/Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) als Fundament der Entwicklung von Kompetenzen der sachgerechten Erfassung, Einordnung und Bewertung historischen Geschehens. Im weiteren Verlauf des Studiums können Vertiefungen in bestimmten Teilfächern vorgenommen werden; hierfür bieten sich auch die weiteren Professuren des Faches, nämlich Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte, Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraumes sowie die Verflechtungsgeschichte Europas mit dem östlichen Europa, an. Gerade im Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit kommt der epochenübergreifenden Beschäftigung mit historischen Fragestellungen eine besondere Bedeutung zu. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Konzepten der Welt- und Selbstdeutung trägt im Abgleich mit den persönlichen Werthaltungen, gesellschaftlichen Partizipations- und Entfaltungsmöglichkeiten der Studierenden zur Reflexion der persönlichen Entwicklung und des individuellen Selbstkonzepts bei.

Die im Studium vermittelten Kompetenzen qualifizieren für eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten. Über die erste Stufe zu einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation hinaus

befähigen die fachwissenschaftlichen Kompetenzen für bestimmte Tätigkeitsfelder v.a. in nichtstaatlichen Archiven, Bibliotheken, Museen und Verlagen, gleichermaßen in den Bereichen des Journalismus, des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in innovativen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker wie Stiftungen, politischen Institutionen oder NGOs. Die im Studium erworbenen Kompetenzen der kritischen Bewertung, der argumentativen Aufbereitung und Präsentation komplexer Problemstellungen sind für berufliche Qualifikationen über den engeren Tätigkeitsbereich der Historikerinnen und Historiker hinaus von besonderer Bedeutung.

Modulhandbuch Bachelor Geschichte – Nebenfach
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im DigiCampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Bei einem Doppelstudium Bachelor/Lehramt sind die restriktiven Vorgaben der LPO I hinsichtlich der Anrechnung hilfswissenschaftlicher Übungen sowie der Übungen zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft auf die Mindestpunktezahlen von 7 LP je fachwissenschaftlichem Teilfach zu berücksichtigen!
4. Der Wahlbereich in einem Studium mit dem Haupt- oder Nebenfach Geschichte umfaßt 25 Leistungspunkte. Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden. Module des Nebenfachstudiums, die nicht belegt wurden (vgl. v.a. teilfachbezogene Nebenfach-Wahlpflichtmodule im Basis- und Aufbaumodul), können in den Wahlbereich eingebracht werden. Darüber hinaus sind weitere Wahlbereichsangebote in einem eigenem Modulhandbuch („Geschichte Wahlbereich“) verzeichnet.
In einem Studium mit dem Hauptfach Geschichte ist das Modul „Sprachkompetenz Latein“ zusätzlich zu erbringen. In einem Studium mit dem Nebenfach Geschichte kann Latein durch ein Modul „Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache“ (nicht Englisch) ersetzt werden. Die Anmeldung der Bachelorarbeit ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen der aufgeführten Sprachkompetenzmodule zulässig. Über die Anerkennung bereits erworbener Sprachkenntnisse (vgl. Latinum) informiert die Fachstudienberatung; weitere Informationen sind dem Modulhandbuch „Sprachkompetenz“ zu entnehmen.
5. Für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters werden nur abgeschlossene Module angerechnet. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
6. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n).

Übersicht nach Modulgruppen

1) Teilgebiet der Geschichte I (Modulgruppe A, Basismodul 1)

Version 3 (seit WS23/24)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1051: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	4
GES-2051: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	6
GES-3051: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	8
GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	11
GES-5054: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	15

2) Teilgebiete der Geschichte II und III (Modulgruppe A, Basismodule 2 und 3)

Version 3 (seit SoSe19)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in der Modulgruppe Teilgebiet der Geschichte I belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	18
GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	20
GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	22
GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	24
GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	26

3) Teilgebiete der Geschichte IV und V (Modulgruppe B, Aufbaumodule 1 und 2)

Version 1 (seit WS15/16)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in den Modulgruppen Teilgebiete der Geschichte I-III belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30
GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	32

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht)
* 35

GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP,
Wahlpflicht) * 38

4) Praxisfelder historischen Arbeitens (Modulgruppe B, Aufbaumodul 3)

Version 1 (seit SoSe16)

Zur Wahl steht eines der folgenden zwei gelisteten Module:

GES-0025: Praktikum (Nebenfach) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *41

GES-0053: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (Nebenfach) (6 ECTS/
LP, Wahlpflicht) * 43

**5) Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen (Modulgruppe C,
Vertiefungsmodul 1-2)**

Version 1 (seit WS15/16)

Vor der Belegung sind die Module GBac-01, GBac-11 und GBac-12 erfolgreich abzuschließen.

GES-0029: Hauptseminar (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 49

GES-0028: Übung und Vorlesung (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 51

Modul GES-1051: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Athen im Zeitalter des Perikles (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Die Zeit zwischen dem Perserkrieg 480/79 und den ersten Jahren des Peloponnesischen Krieges (431-404 v. Chr.) wird häufig als das „goldene Zeitalter“ (golden age) des antiken Athens bezeichnet. Diese Epoche ist auch als das „Zeitalter des Perikles“ bekannt, nach dem athenischen		

Staatsmann, der die Stadt von 461-429 v. Chr. führte. Das Proseminar möchte anhand einer Diskussion der antiken Schriftquellen in diese Zeit einführen und dabei Arbeitsmethoden, Fragestellungen und theoretische Grundlagen der alten Geschichte erörtern. Im Zentrum wird dabei die Geschichte Athens im 5. Jh. v. Chr. stehen, in der sich eine Verfassung herausgebildet hatte, welche als die erste „Demokratie“ in die Geschichte der Menschheit einging. Dabei wird es sowohl um politische als auch sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte der athenischen „politeia“ gehen. Ziel des Proseminars wird es sein, die Biographie des Perikles vor dem Hintergrund der athenischen Entwicklun... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Macht in der römischen Kaiserzeit: die Reden des Aelius Aristides auf Athen und Rom (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Während die politische Zentralstellung Roms im Römischen Reich lange Zeit unanfechtbar war, erkannten die Römer schon in republikanischer Zeit eine besondere kulturelle Bedeutung Griechenlands an. Dies ermöglichte es den Eliten des griechischsprachigen Ostens sich durch den Anschluss an eine nun als „klassisch“ empfundene Geschichte einen vorteilhaften Platz in der römischen Ordnung zu sichern. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zwei Festreden analysiert, die der griechische Redner Aelius Aristides in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. auf Rom bzw. Athen hielt. Texte wie diese prägten ein Bild, das die Hohe Kaiserzeit bis in das 18. Jh. als jene Zeit erscheinen ließ, „during which the condition of the human race was most happy and prosperous“ (Gibbon).

Naukratis - eine griechische Stadt in Ägypten (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Die Veranstaltung behandelt die Geschichte von Naukratis, der einzigen bereits in archaischer Zeit gegründeten griechischen Ansiedlung in Ägypten. Während die Griechen bei ihren Koloniegründungen meist Gebiete mit schwach entwickelter Staatlichkeit suchten, trafen sie in Ägypten auf eine alte Hochkultur mit einer etablierten Zentralgewalt. Neben der Frühgeschichte der Stadt soll ihr Status im ptolemäischen und kaiserzeitlichen Ägypten in den Blick genommen werden, als Naukratis eine von wenigen privilegierten griechischen Poleis im Land war.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Modul GES-2051: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aufstieg und Macht der Herzöge im nachkarolingischen Ostfrankenreich (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Krisen, Konflikte, Rebellion? Politik- und Sozialgeschichte Englands um 1400 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Christenheit im Mittelalterlichen Europa – vom siegreichen Gott der Barbaren bis zum jüngsten Tag (6.–15. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3051: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ludwig XIV. – der „Sonnenkönig“ zwischen dem Hof von Versailles und den Schlachtfeldern Europas (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) König Ludwig XIV. von Frankreich (1638-1715) darf als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste europäische Monarch der Frühen Neuzeit gelten. Nach einer schweren Krise, die im Aufstand der „Fronde“ mündete und seine Jugend prägte, führte er die französische Monarchie auf den Höhepunkt ihrer europäischen Machtentfaltung. Viele verbinden mit der „absoluten“ Herrschaft Ludwigs in erster Linie die gezielte Prachtentfaltung des Königs am glanzvollen Hof von Schloss Versailles; Ludwigs jahrzehntelange Kriege und deren Folgen sowie die gezielte Organisation der Herrschaft und die „Schreibtischarbeit“ des Königs geraten dabei häufig aus dem Blick. Das Proseminar wird auf dem aktuellen Stand der Forschung, die sich sowohl mit der Bedeutung des glitzernden Hoflebens als auch mit dem Herrschaftskonzept des „Absolutismus“ intensiv auseinandergesetzt hat, alle Facetten der langen Herrschaftszeit Ludwigs beleuchten. Französ... (weiter siehe Digicampus)

Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht - die Volksaufklärung (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Proseminar/Hausarbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Wer kennt sie nicht, die berühmten Bauernregeln? Sie formulierten auf Erfahrung gegründete Richtlinien zu Wetter, Landbau und Haushalt und wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Das im Titel aufgegriffene Sprichwort verweist auf diese traditionale Form des Wirtschaftens und der Lebensbewältigung. Im 18. Jahrhundert entstand mit der (Volks-)Aufklärung jedoch eine Bewegung, die genau diese vermeintlich innovationsfeindliche Haltung der Landbevölkerung kritisierte. Statt bewährter Verfahren wurden neue Nutzpflanzen und Anbaumethoden eingeführt, alles unter dem Zeichen von Vernunft, Effizienz und Fortschritt. Zur zentralen Herausforderung für die selbsternannten Aufklärer wurde es, die Landwirte von den Vorteilen der vorgeschlagenen Reformen zu überzeugen. Zu diesem Zweck nutzten sie Kalender, Anbauversuche und das Lob sogenannter Musterbauern – die angesprochene Landbevölkerung war von diesen Belehrungsversuchen jedoc... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beginn der Globalisierung – Beginn des „modernen Weltsystems“? Europäische Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Mit dem Beginn der europäischen Expansion an der Wende zur Neuzeit ist der Beginn einer stetig zunehmenden Globalisierung des europäischen ökonomischen Lebens verbunden. Der Soziologe/Sozialhistoriker Immanuel Wallerstein (1930-2019) formulierte auf Basis der damit verbundenen Vorgänge seine kontrovers diskutierte These vom Beginn eines „modernen Weltsystems“ unter europäischer Dominanz. Was bedeutete dies für die Kulturen, die europäischer Herrschaft unterworfen wurden oder mehr oder minder freiwillig mit Europa Handelskontakte unterhielten? Welche Folgen ergaben sich umgekehrt für die Bevölkerungen Europas, unter welchen Bedingungen wirtschafteten diese eigentlich? Ab wann und wie wirkte sich die Globalisierung konkret auf deren Leben und Konsum aus? Die Vorlesung erstreckt sich im Überblick vom späten 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und bezieht besonders die sozio-kulturellen... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Umwelt vor der Industrialisierung: Eine Umweltkulturgeschichte der Vormoderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie Menschen sich in ihrer Umwelt einrichteten, sie nutzten und umgestalteten, ist nicht zuletzt eine Frage zeitspezifischer Vorstellungen, Wahrnehmungen und Deutungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen. Damit aber

sind kulturelle Faktoren angesprochen. Die Vorlesung wird daher nicht nur Fragen nach Rahmenbedingungen vormoderner Lebenswelten stellen, sondern das menschliche Wahrnehmen, Deuten und Handeln in den Mittelpunkt rücken. Von den Ausgangsbedingungen am Beginn der Neuzeit bis hin zu den massiven Veränderungen am Beginn der Industrialisierung richtet sich der Blick auf Diskurse und Praktiken im Umgang mit Wäldern, Gewässern, Wetter und Klima sowie Krankheiten. BA Wahlbereich (2 LP): mündl. Prüfung 15 Min. in allen anderen Fällen Modulprüfung in begleitender Veranstaltung Information für Umweltethik-Studierende: Erwerb einer Teilnahmebestätigung durch Unterschrift oder Modulabschluss M2a durch mdl. Prüfung (20-30 min.) möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Traum und Trauma einer Nation". Die Verflechtungsgeschichte der Ukraine und Russlands (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Geschichte der Ukraine ist ohne die Geschichte Russlands nicht zu verstehen - und umgekehrt. Der Angriffskrieg vom 24.2.2022 hat die verflochtene Geschichte beider Regionen vielen erst bewusst gemacht. Das Hauptseminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der gemeinsamen Geschichte beider Länder. Beginnend von der Vereinbarung von Pereslavl 1654 bis hin zur "Schenkung" der Krim an die Ukraine zur Hundertjahresfeier dieses Ereignisses 1954 und schließlich der Unabhängigkeit in den 1990er Jahren spannt das Seminar den zeitlichen Bogen vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte. Thematisch geht es einerseits um die Nationalismus- und Imperiengeschichte: Ab wann kann man von einer ukrainischen Nation		

sprechen? War die Ukraine immer Peripherie gegenüber Moskau gewesen? Wie wirkt sich die Anwesenheit von gleich drei Imperien (Zarenreich, Osmani... (weiter siehe Digicampus)

Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Für die Bundesrepublik Deutschland waren die Regierungszeit des ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer (1949-1963) eine Zeit der Grundlegung und Weichenstellung nach der einschneidenden Zäsur von 1945. Kaum ein anderer historischer Zeitabschnitt erwies sich für die westdeutsche Nachkriegsgeschichte als derart kontrast- und folgenreich. Als die Bundesrepublik im Mai 1949 das Licht der Welt erblickte, war noch nicht absehbar, ob der zweite deutsche Demokratieversuch glücken würde. Zu schwer wogen die Hypothesen des nationalsozialistischen Terrors, die dem Land unbeschreibliches Elend, Zerstörung und einen weltweiten Ansehensverlust beschert hatten. Hinzu kam die Spaltung des ehemaligen Deutschen Reiches in zwei, jeweils verschiedenen Machtblöcken zugehörigen Teilstaaten. Maßgeblich beeinflusst wurden die westdeutschen „Gründerjahre“ durch den bereits kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs einsetzenden „Kal... (weiter siehe Digicampus)

Die Welt erforschen, sammeln und ordnen? Die Jagd auf Kultur- und Naturgüter für botanische Gärten, Zoos und Museen in Europa im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die „Europäische Expansion“ und der Kolonialismus waren eng verknüpft mit einer regelrechten Jagd auf „Schätze“ der Kultur und Natur aus aller Welt. Sie wurden in europäische Sammlungen – seien es in Museen, botanische Gärten und Zoos, aber auch Archive – eingegliedert, erforscht und ausgestellt. Das Seminar nimmt die Institutionen aus dieser Perspektive in den Blick und leuchtet aus, wo die Probleme dieser Art der „Welterforschung“ lagen und wo sie heute liegen.

Perspectives of Reading and Writing History (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. This seminar introduces students to the perspectives of reading and writing historical texts, focusing on the concepts, narratives, and perspectives that shape historical accounts. Students will study sources and histories written in various times and places, belonging to different discursive practices. Based on the week's readings, students will critically reflect on how historians and other scholars in the humanities divide history into periods (periodization), classify humans into groups (generations, men, women, class, nation), mentally map the world (East, West), turn chronology into teleology (progress), determine which stories are worthy of scholarly interest (macro- and microhistory), and consider whether the study of the past should serve as a lesson for the present and future (historia magistra vitae). This introductory seminar is suitable for stud... (weiter siehe Digicampus)

Zum Scheitern verurteilt? Gewalt in der Weimarer Republik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Weißer Terror, spektakuläre Kriminalfälle, Hitler-Putsch, Fememorde... Manchmal wirkt es fast so, als seien die Jahre zwischen 1918 und 1933 eine konstant gewaltvolle Zeit gewesen. War die „Weimarer Republik“ also ein von Beginn an zutiefst fragiles Gebilde, in dem weder das politische System stabilisiert werden noch die Gesellschaft befriedet werden konnte? Das Seminar nimmt exemplarisch verschiedene Formen von Gewalt in Weimar in den Blick und stellt abstrahierend auch die Frage, was Gewalt überhaupt ist, welche Funktion(en) sie übernahm, wie über sie gesprochen wurde und wie das kulturelle Gedächtnis sie überliefert. Das Proseminar ist verbunden mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte und kann daher nur als 3-stündige Veranstaltung belegt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen „Dritter Welt“ und Umweltschutz – Neue Soziale Bewegungen in der Bundesrepublik der 1970er Jahre (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Frage nach der geteilten gesellschaftlichen Verantwortung für Mensch und (Lebens-)Umwelt ist aktueller denn je – und zugleich

kein neues Phänomen des 21. Jahrhunderts. Denn bereits Ende der 1960er Jahre begannen vorwiegend junge Menschen, aus ihrer Sicht verfahrenere und kritische Strukturen zu hinterfragen und alternative Handlungs- und Lebensweisen zu fordern. Bald hörte man sie in der Bundesrepublik und darüber hinaus Solidarität für die Menschen in der „Dritten Welt“ fordern und Atomkraft dankend ablehnen. Das Proseminar spürt den Anfängen der sogenannten Neuen Sozialen Bewegungen in den 1970er Jahren nach. Vor welchem gesellschaftlichen und politischen Panorama formierten sie sich? Welche thematischen Schwerpunkte setzten sie? Welche Ziele und Herausforderungen waren mit ihrer Entstehung verbunden und wie beeinflusste diese die wechselvolle Geschichte der Bundesrepublik in den 1970er Jahren?... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Von christlichen und/oder aufklärerischen Überzeugungen geprägt, kämpften die Schwarzen und Weißen Mitglieder der abolitionistischen Bewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen Schwarzer Menschen in den USA. Mit der Gründung von Vereinen, Demonstrationen, öffentlichen Reden und der Verbreitung abolitionistischer Schriften versuchten die Aktivist_innen, Einfluss auf die öffentliche Meinung und das zeitgenössische politische Geschehen zu nehmen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Fors... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 3 (1945-2024) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The last part of the tripart lecture series “E Pluribus Unum” will offer a survey of US political and social history from the Second World War to the present. Those who missed the previous parts of the series are encouraged to inform themselves about the events up to 1945 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States and its society from the aftermath of WW II to the early 21st century. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss the role of the United States in a radically changing international environment. Topics will include the American occupation of Germany, American foreign policy and transatlantic relations during and after the Cold War, different social protest movements and conservative backlash, the role of religion in American public life, the impact of September 11, 2001, and the increasing polarization of US Society during the recent past.... (weiter siehe Digicampus)

Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und

der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5054: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Traum und Trauma einer Nation". Die Verflechtungsgeschichte der Ukraine und Russlands (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Geschichte der Ukraine ist ohne die Geschichte Russlands nicht zu verstehen		

- und umgekehrt. Der Angriffskrieg vom 24.2.2022 hat die verflochtene Geschichte beider Regionen vielen erst bewusst gemacht. Das Hauptseminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der gemeinsamen Geschichte beider Länder. Beginnend von der Vereinbarung von Pereslavl 1654 bis hin zur "Schenkung" der Krim an die Ukraine zur Hundertjahresfeier dieses Ereignisses 1954 und schließlich der Unabhängigkeit in den 1990er Jahren spannt das Seminar den zeitlichen Bogen vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte. Thematisch geht es einerseits um die Nationalismus- und Imperien Geschichte: Ab wann kann man von einer ukrainischen Nation sprechen? War die Ukraine immer Peripherie gegenüber Moskau gewesen? Wie wirkt sich die Anwesenheit von gleich drei Imperien (Zarenreich, Osmani... (weiter siehe Digicampus)

Abschied. Objektgeschichte(n) am Lebensende (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Mit dem Tod einher gehen seit jeher die Existenz und Präsenz einer Vielzahl an Dingen – Särge, Grabmäler, Trauerkleidung oder Sterbepilder sind nur einigen Beispiele materieller Kultur rund um das Lebensende. Eine Auseinandersetzung mit Dingen erlaubt mehrere Zugriffe: Materialität, Produktion und Entstehungszusammenhang, (alltags-)geschichtlicher Umgang und Bedeutungsebenen. Die Existenz und der Gebrauch der Dinge geben Auskunft über die (lokalen) sozialen Strukturen sowie zeitliche Dimensionen, wodurch Dinge – um es mit den Worten Andreas Ludwigs zu sagen – „es erlauben, die Historizität von Gesellschaften jenseits sprachlicher Äußerungen zu fassen.“ (Ludwig, 2019, S. 445) Auf diese Weise wird es uns im Rahmen des Seminars möglich, anhand ausgewählter Dinge Objektgeschichten am Lebensende zu entspinnen, die mehr als nur vom Tod erzählen.... (weiter siehe Digicampus)

Perspectives of Reading and Writing History (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. This seminar introduces students to the perspectives of reading and writing historical texts, focusing on the concepts, narratives, and perspectives that shape historical accounts. Students will study sources and histories written in various times and places, belonging to different discursive practices. Based on the week's readings, students will critically reflect on how historians and other scholars in the humanities divide history into periods (periodization), classify humans into groups (generations, men, women, class, nation), mentally map the world (East, West), turn chronology into teleology (progress), determine which stories are worthy of scholarly interest (macro- and microhistory), and consider whether the study of the past should serve as a lesson for the present and future (historia magistra vitae). This introductory seminar is suitable for stud... (weiter siehe Digicampus)

Wie man eine Verfassung schreibt. Historische Beispiele aus Süddeutschland (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar behandelt die Entstehung, Entwicklung und Zusammenhänge von verfassungsrechtlich relevanten Grundtexten aus landes- und regionalhistorischer Perspektive. Im Mittelpunkt wird die Lektüre und Interpretation einzelner Dokumente stehen. Unsere Untersuchungen sollen dabei eine epochenübergreifende Perspektive vom Mittelalter bis in die Neuzeit einnehmen. Die Beispiele werden sich auf Bayern und seine süddeutschen Nachbarregionen (etwa Salzburg, Tirol, Württemberg) beziehen, um so möglichst viele Typen von „Verfassung“ in den Blick zu nehmen: von vormodernen Formen wie Übereinkünften zwischen Fürsten und Ständen (Schnaitbacher Urkunde, 1302; Ottonische Handfeste, 1311) oder Stadtprivilegien über die konstitutionellen Verfassungen des 19. Jahrhundert (Verfassung des Königreichs Bayern 1818) bis hin zu den nach 1945 gefundenen Ordnungen (bayerische Verfa... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminar, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayerns Geschichte in Bild und Objekt (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. Bilder und Objekte bieten Auskunft über die Vergangenheit – in manchem plastischer und anschaulicher als es Urkunden und Akten, überhaupt schriftliche Überlieferung je kann. Die Vorlesung macht sich diese Vorteile dinglicher Quellen zunutze, um exemplarische Einblicke in die Geschichte Bayerns zu vermitteln: von der Spätantike bis in die Gegenwart, über die historischen Räume Altbayerns, Schwabens und Frankens, nicht zuletzt der Pfalz. Die Reliquien spätantiker Heiliger wie Severins von Noricum werden ebenso Beachtung finden wie das futuristische Glasdach des Münchner Olympiastadions. Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Ancient History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Medieval History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Methoden und Fragestellungen, Überblick über wesentliche Themen und epochale Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (GK-Mittelalter) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur (90min) vor.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Christenheit im Mittelalterlichen Europa – vom siegreichen Gott der Barbaren bis zum jüngsten Tag (6.–15. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung <i>Early Modern History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beginn der Globalisierung – Beginn des „modernen Weltsystems“? Europäische Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Mit dem Beginn der europäischen Expansion an der Wende zur Neuzeit ist der Beginn einer stetig zunehmenden Globalisierung des europäischen ökonomischen Lebens verbunden. Der Soziologe/Sozialhistoriker Immanuel Wallerstein (1930-2019) formulierte auf Basis der damit verbundenen Vorgänge seine kontrovers diskutierte These vom Beginn eines „modernen Weltsystems“ unter europäischer Dominanz. Was bedeutete dies für die Kulturen, die europäischer Herrschaft unterworfen wurden oder mehr oder minder freiwillig mit Europa Handelskontakte unterhielten? Welche Folgen ergaben sich umgekehrt für die Bevölkerungen Europas, unter welchen Bedingungen wirtschafteten diese eigentlich? Ab wann und wie wirkte sich die Globalisierung konkret auf deren Leben und Konsum aus? Die Vorlesung erstreckt sich im Überblick vom späten 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und bezieht besonders die sozio-kulturellen... (weiter siehe Digicampus) Mensch und Umwelt vor der Industrialisierung: Eine Umweltkulturgeschichte der Vormoderne (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wie Menschen sich in ihrer Umwelt einrichteten, sie nutzten und umgestalteten, ist nicht zuletzt eine Frage zeitspezifischer Vorstellungen, Wahrnehmungen und Deutungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen. Damit aber

sind kulturelle Faktoren angesprochen. Die Vorlesung wird daher nicht nur Fragen nach Rahmenbedingungen vormoderner Lebenswelten stellen, sondern das menschliche Wahrnehmen, Deuten und Handeln in den Mittelpunkt rücken. Von den Ausgangsbedingungen am Beginn der Neuzeit bis hin zu den massiven Veränderungen am Beginn der Industrialisierung richtet sich der Blick auf Diskurse und Praktiken im Umgang mit Wäldern, Gewässern, Wetter und Klima sowie Krankheiten. BA Wahlbereich (2 LP): mündl. Prüfung 15 Min. in allen anderen Fällen Modulprüfung in begleitender Veranstaltung Information für Umweltethik-Studierende: Erwerb einer Teilnahmebestätigung durch Unterschrift oder Modulabschluss M2a durch mdl. Prüfung (20-30 min.) möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History. Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundkurs: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche. und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Grundkurs in Verbindung mit einer Vorlesung. Die Modulprüfung findet jeweils im Rahmen des Grundkurses statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden		

die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 3 (1945-2024) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The last part of the tripart lecture series "E Pluribus Unum" will offer a survey of US political and social history from the Second World War to the present. Those who missed the previous parts of the series are encouraged to inform themselves about the events up to 1945 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States and its society from the aftermath of WW II to the early 21st century. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss the role of the United States in a radically changing international environment. Topics will include the American occupation of Germany, American foreign policy and transatlantic relations during and after the Cold War, different social protest movements and conservative backlash, the role of religion in American public life, the impact of September 11, 2001, and the increasing polarization of US Society during the recent past.... (weiter siehe Digicampus)

Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung in GK/Ü Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung., benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayerns Geschichte in Bild und Objekt (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. Bilder und Objekte bieten Auskunft über die Vergangenheit – in manchem plastischer und anschaulicher als es Urkunden und Akten, überhaupt schriftliche Überlieferung je kann. Die Vorlesung macht sich diese Vorteile dinglicher Quellen zunutze, um exemplarische Einblicke in die Geschichte Bayerns zu vermitteln: von der Spätantike bis in die Gegenwart, über die historischen Räume Altbayerns, Schwabens und Frankens, nicht zuletzt der Pfalz. Die Reliquien spätantiker Heiliger wie Severins von Noricum werden ebenso Beachtung finden wie das futuristische Glasdach des Münchner Olympiastadions. Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Athen im Zeitalter des Perikles (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Die Zeit zwischen dem Perserkrieg 480/79 und den ersten Jahren des Peloponnesischen Krieges (431-404 v. Chr.) wird häufig als das „goldene Zeitalter“ (golden age) des antiken Athens bezeichnet. Diese Epoche ist auch als das „Zeitalter des Perikles“ bekannt, nach dem athenischen Staatsmann, der die Stadt von 461-429 v. Chr. führte. Das Proseminar möchte anhand einer Diskussion der antiken Schriftquellen in diese Zeit einführen und dabei Arbeitsmethoden, Fragestellungen und theoretische Grundlagen der alten Geschichte erörtern. Im Zentrum wird dabei die Geschichte Athens im 5. Jh. v. Chr. stehen, in der sich eine Verfassung herausgebildet hatte, welche als die erste „Demokratie“ in die Geschichte der Menschheit einging. Dabei wird es sowohl um politische als auch sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte der athenischen „politeia“ gehen. Ziel des Proseminars wird es sein, die Biographie des Perikles vor dem Hintergrund der athenischen Entwicklun... (weiter siehe Digicampus)

Kultur und Macht in der römischen Kaiserzeit: die Reden des Aelius Aristides auf Athen und Rom (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Während die politische Zentralstellung Roms im Römischen Reich lange Zeit unanfechtbar war, erkannten die Römer schon in republikanischer Zeit eine besondere kulturelle Bedeutung Griechenlands an. Dies ermöglichte es den Eliten des griechischsprachigen Ostens sich durch den Anschluss an eine nun als „klassisch“ empfundene Geschichte einen vorteilhaften Platz in der römischen Ordnung zu sichern. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar zwei Festreden analysiert, die der griechische Redner Aelius Aristides in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. auf Rom bzw. Athen hielt. Texte wie diese prägten ein Bild, das die Hohe Kaiserzeit bis in das 18. Jh. als jene Zeit erscheinen ließ, „during which the condition of the human race was most happy and prosperous“ (Gibbon).

Naukratis - eine griechische Stadt in Ägypten (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) Die Veranstaltung behandelt die Geschichte von Naukratis, der einzigen bereits in archaischer Zeit gegründeten griechischen Ansiedlung in Ägypten. Während die Griechen bei ihren Koloniegründungen meist Gebiete mit schwach entwickelter Staatlichkeit suchten, trafen sie in Ägypten auf eine alte Hochkultur mit einer etablierten Zentralgewalt. Neben der Frühgeschichte der Stadt soll ihr Status im ptolemäischen und kaiserzeitlichen Ägypten in den Blick genommen werden, als Naukratis eine von wenigen privilegierten griechischen Poleis im Land war.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aufstieg und Macht der Herzöge im nachkarolingischen Ostfrankenreich (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.		
Krisen, Konflikte, Rebellion? Politik- und Sozialgeschichte Englands um 1400 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu In der 3. Stunde		

findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Christenheit im Mittelalterlichen Europa – vom siegreichen Gott der Barbaren bis zum jüngsten Tag (6.–15. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beginn der Globalisierung – Beginn des „modernen Weltsystems“? Europäische Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Mit dem Beginn der europäischen Expansion an der Wende zur Neuzeit ist der Beginn einer stetig zunehmenden Globalisierung des europäischen ökonomischen Lebens verbunden. Der Soziologe/Sozialhistoriker Immanuel Wallerstein (1930-2019) formulierte auf Basis der damit verbundenen Vorgänge seine kontrovers diskutierte These		

vom Beginn eines „modernen Weltsystems“ unter europäischer Dominanz. Was bedeutete dies für die Kulturen, die europäischer Herrschaft unterworfen wurden oder mehr oder minder freiwillig mit Europa Handelskontakte unterhielten? Welche Folgen ergaben sich umgekehrt für die Bevölkerungen Europas, unter welchen Bedingungen wirtschafteten diese eigentlich? Ab wann und wie wirkte sich die Globalisierung konkret auf deren Leben und Konsum aus? Die Vorlesung erstreckt sich im Überblick vom späten 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und bezieht besonders die sozio-kulturellen... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Umwelt vor der Industrialisierung: Eine Umweltkulturgeschichte der Vormoderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie Menschen sich in ihrer Umwelt einrichteten, sie nutzten und umgestalteten, ist nicht zuletzt eine Frage zeitspezifischer Vorstellungen, Wahrnehmungen und Deutungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen. Damit aber sind kulturelle Faktoren angesprochen. Die Vorlesung wird daher nicht nur Fragen nach Rahmenbedingungen vormoderner Lebenswelten stellen, sondern das menschliche Wahrnehmen, Deuten und Handeln in den Mittelpunkt rücken. Von den Ausgangsbedingungen am Beginn der Neuzeit bis hin zu den massiven Veränderungen am Beginn der Industrialisierung richtet sich der Blick auf Diskurse und Praktiken im Umgang mit Wäldern, Gewässern, Wetter und Klima sowie Krankheiten. BA Wahlbereich (2 LP): mündl. Prüfung 15 Min. in allen anderen Fällen Modulprüfung in begleitender Veranstaltung Information für Umweltethik-Studierende: Erwerb einer Teilnahmebestätigung durch Unterschrift oder Modulabschluss M2a durch mdl. Prüfung (20-30 min.) möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig XIV. – der „Sonnenkönig“ zwischen dem Hof von Versailles und den Schlachtfeldern Europas (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) König Ludwig XIV. von Frankreich (1638-1715) darf als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste europäische Monarch der Frühen Neuzeit gelten. Nach einer schweren Krise, die im Aufstand der „Fronde“ mündete und seine Jugend prägte, führte er die französische Monarchie auf den Höhepunkt ihrer europäischen Machtentfaltung. Viele verbinden mit der „absoluten“ Herrschaft Ludwigs in erster Linie die gezielte Prachtentfaltung des Königs am glanzvollen Hof von Schloss Versailles; Ludwigs jahrzehntelange Kriege und deren Folgen sowie die gezielte Organisation der Herrschaft und die „Schreibtischarbeit“ des Königs geraten dabei häufig aus dem Blick. Das Proseminar wird auf dem aktuellen Stand der Forschung, die sich sowohl mit der Bedeutung des glitzernden Hoflebens als auch mit dem Herrschaftskonzept des „Absolutismus“ intensiv auseinandergesetzt hat, alle Facetten der langen Herrschaftszeit Ludwigs beleuchten. Französ... (weiter siehe Digicampus)

Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht - die Volksaufklärung (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Proseminar/Hausarbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Wer kennt sie nicht, die berühmten Bauernregeln? Sie formulierten auf Erfahrung gegründete Richtlinien zu Wetter, Landbau und Haushalt und wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Das im Titel aufgegriffene Sprichwort verweist auf diese traditionale Form des Wirtschaftens und der Lebensbewältigung. Im 18. Jahrhundert entstand mit der (Volks-)Aufklärung jedoch eine Bewegung, die genau diese vermeintlich innovationsfeindliche Haltung der Landbevölkerung kritisierte. Statt bewährter Verfahren wurden neue Nutzpflanzen und Anbaumethoden eingeführt, alles unter dem Zeichen von Vernunft, Effizienz und Fortschritt. Zur zentralen Herausforderung für die selbsternannten Aufklärer wurde es, die Landwirte von den Vorteilen der vorgeschlagenen Reformen zu überzeugen. Zu diesem Zweck nutzten sie Kalender, Anbauversuche und das Lob sogenannter Musterbauern – die angesprochene Landbevölkerung war von diesen Belehrungsversuchen jedoc... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Für die Bundesrepublik Deutschland waren die Regierungszeit des ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer (1949-1963) eine Zeit der Grundlegung und Weichenstellung nach der einschneidenden Zäsur von 1945. Kaum ein anderer historischer Zeitabschnitt erwies sich für die westdeutsche Nachkriegsgeschichte als derart kontrast- und folgenreich. Als die Bundesrepublik im Mai 1949 das Licht der Welt erblickte, war noch nicht absehbar, ob der zweite deutsche Demokratieversuch glücken würde. Zu schwer wogen die Hypotheken des nationalsozialistischen Terrors, die		

dem Land unbeschreibliches Elend, Zerstörung und einen weltweiten Ansehensverlust beschert hatten. Hinzu kam die Spaltung des ehemaligen Deutschen Reiches in zwei, jeweils verschiedenen Machtblöcken zugehörigen Teilstaaten. Maßgeblich beeinflusst wurden die westdeutschen „Gründerjahre“ durch den bereits kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs einsetzenden „Kal... (weiter siehe Digicampus)

Die Welt erforschen, sammeln und ordnen? Die Jagd auf Kultur- und Naturgüter für botanische Gärten, Zoos und Museen in Europa im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die „Europäische Expansion“ und der Kolonialismus waren eng verknüpft mit einer regelrechten Jagd auf „Schätze“ der Kultur und Natur aus aller Welt. Sie wurden in europäische Sammlungen – seien es in Museen, botanische Gärten und Zoos, aber auch Archive – eingegliedert, erforscht und ausgestellt. Das Seminar nimmt die Institutionen aus dieser Perspektive in den Blick und leuchtet aus, wo die Probleme dieser Art der „Welterforschung“ lagen und wo sie heute liegen.

Zum Scheitern verurteilt? Gewalt in der Weimarer Republik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Weißer Terror, spektakuläre Kriminalfälle, Hitler-Putsch, Fememorde... Manchmal wirkt es fast so, als seien die Jahre zwischen 1918 und 1933 eine konstant gewaltvolle Zeit gewesen. War die „Weimarer Republik“ also ein von Beginn an zutiefst fragiles Gebilde, in dem weder das politische System stabilisiert werden noch die Gesellschaft befriedet werden konnte? Das Seminar nimmt exemplarisch verschiedene Formen von Gewalt in Weimar in den Blick und stellt abstrahierend auch die Frage, was Gewalt überhaupt ist, welche Funktion(en) sie übernahm, wie über sie gesprochen wurde und wie das kulturelle Gedächtnis sie überliefert. Das Proseminar ist verbunden mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte und kann daher nur als 3-stündige Veranstaltung belegt werden.... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen „Dritter Welt“ und Umweltschutz – Neue Soziale Bewegungen in der Bundesrepublik der 1970er Jahre (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Frage nach der geteilten gesellschaftlichen Verantwortung für Mensch und (Lebens-)Umwelt ist aktueller denn je – und zugleich kein neues Phänomen des 21. Jahrhunderts. Denn bereits Ende der 1960er Jahre begannen vorwiegend junge Menschen, aus ihrer Sicht verfahrenere und kritische Strukturen zu hinterfragen und alternative Handlungs- und Lebensweisen zu fordern. Bald hörte man sie in der Bundesrepublik und darüber hinaus Solidarität für die Menschen in der „Dritten Welt“ fordern und Atomkraft dankend ablehnen. Das Proseminar spürt den Anfängen der sogenannten Neuen Sozialen Bewegungen in den 1970er Jahren nach. Vor welchem gesellschaftlichen und politischen Panorama formierten sie sich? Welche thematischen Schwerpunkte setzten sie? Welche Ziele und Herausforderungen waren mit ihrer Entstehung verbunden und wie beeinflusste diese die wechselvolle Geschichte der Bundesrepublik in den 1970er Jahren?... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down“ – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down“. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Von christlichen und/oder aufklärerischen Überzeugungen geprägt, kämpften die Schwarzen und Weißen Mitglieder der abolitionistischen Bewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen Schwarzer Menschen in den USA. Mit der Gründung von Vereinen, Demonstrationen, öffentlichen Reden und der Verbreitung abolitionistischer Schriften versuchten die Aktivist_innen, Einfluss auf die öffentliche Meinung und das zeitgenössische politische Geschehen zu nehmen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Fors... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 3 (1945-2024) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The last part of the tripart lecture series "E Pluribus Unum" will offer a survey of US political and social history from the Second World War to the present. Those who missed the previous parts of the series are encouraged to inform themselves about the events up to 1945 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States and its society from the aftermath of WW II to the early 21st century. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss the role of the United States in a radically changing international environment. Topics will include the American occupation of Germany, American foreign policy and transatlantic relations during and after the Cold War, different social protest movements and conservative backlash, the role of religion in American public life, the impact of September 11, 2001, and the increasing polarization of US Society during the recent past.... (weiter siehe Digicampus)

Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Traum und Trauma einer Nation". Die Verflechtungsgeschichte der Ukraine und Russlands (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Geschichte der Ukraine ist ohne die Geschichte Russlands nicht zu verstehen - und umgekehrt. Der Angriffskrieg vom 24.2.2022 hat die verflochtene Geschichte beider Regionen vielen erst bewusst gemacht. Das Hauptseminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der gemeinsamen Geschichte beider Länder. Beginnend von der Vereinbarung von Pereslavl 1654 bis hin zur "Schenkung" der Krim an die Ukraine zur Hundertjahresfeier dieses Ereignisses 1954 und schließlich der Unabhängigkeit in den 1990er

Jahren spannt das Seminar den zeitlichen Bogen vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte. Thematisch geht es einerseits um die Nationalismus- und Imperien Geschichte: Ab wann kann man von einer ukrainischen Nation sprechen? War die Ukraine immer Peripherie gegenüber Moskau gewesen? Wie wirkt sich die Anwesenheit von gleich drei Imperien (Zarenreich, Osmani... (weiter siehe Digicampus)

Abschied. Objektgeschichte(n) am Lebensende (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Mit dem Tod einher gehen seit jeher die Existenz und Präsenz einer Vielzahl an Dingen – Särge, Grabmäler, Trauerkleidung oder Sterbepilder sind nur einigen Beispiele materieller Kultur rund um das Lebensende. Eine Auseinandersetzung mit Dingen erlaubt mehrere Zugriffe: Materialität, Produktion und Entstehungszusammenhang, (alltags-)geschichtlicher Umgang und Bedeutungsebenen. Die Existenz und der Gebrauch der Dinge geben Auskunft über die (lokalen) sozialen Strukturen sowie zeitliche Dimensionen, wodurch Dinge – um es mit den Worten Andreas Ludwigs zu sagen – „es erlauben, die Historizität von Gesellschaften jenseits sprachlicher Äußerungen zu fassen.“ (Ludwig, 2019, S. 445) Auf diese Weise wird es uns im Rahmen des Seminars möglich, anhand ausgewählter Dinge Objektgeschichten am Lebensende zu entspinnen, die mehr als nur vom Tod erzählen.... (weiter siehe Digicampus)

Perspectives of Reading and Writing History (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. This seminar introduces students to the perspectives of reading and writing historical texts, focusing on the concepts, narratives, and perspectives that shape historical accounts. Students will study sources and histories written in various times and places, belonging to different discursive practices. Based on the week’s readings, students will critically reflect on how historians and other scholars in the humanities divide history into periods (periodization), classify humans into groups (generations, men, women, class, nation), mentally map the world (East, West), turn chronology into teleology (progress), determine which stories are worthy of scholarly interest (macro- and microhistory), and consider whether the study of the past should serve as a lesson for the present and future (historia magistra vitae). This introductory seminar is suitable for stud... (weiter siehe Digicampus)

Wie man eine Verfassung schreibt. Historische Beispiele aus Süddeutschland (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar behandelt die Entstehung, Entwicklung und Zusammenhänge von verfassungsrechtlich relevanten Grundtexten aus landes- und regionalhistorischer Perspektive. Im Mittelpunkt wird die Lektüre und Interpretation einzelner Dokumente stehen. Unsere Untersuchungen sollen dabei eine epochenübergreifende Perspektive vom Mittelalter bis in die Neuzeit einnehmen. Die Beispiele werden sich auf Bayern und seine süddeutschen Nachbarregionen (etwa Salzburg, Tirol, Württemberg) beziehen, um so möglichst viele Typen von „Verfassung“ in den Blick zu nehmen: von vormodernen Formen wie Übereinkünften zwischen Fürsten und Ständen (Schnaitbacher Urkunde, 1302; Ottonische Handfeste, 1311) oder Stadtprivilegien über die konstitutionellen Verfassungen des 19. Jahrhundert (Verfassung des Königreichs Bayern 1818) bis hin zu den nach 1945 gefundenen Ordnungen (bayerische Verfa... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayerns Geschichte in Bild und Objekt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Bilder und Objekte bieten Auskunft über die Vergangenheit – in manchem plastischer und anschaulicher als es Urkunden und Akten, überhaupt schriftliche Überlieferung je kann. Die Vorlesung macht sich diese Vorteile dinglicher Quellen zunutze, um exemplarische Einblicke in die Geschichte Bayerns zu vermitteln: von der Spätantike bis in die Gegenwart, über die historischen Räume Altbayerns, Schwabens und Frankens, nicht zuletzt der Pfalz. Die Reliquien spätantiker Heiliger wie Severins von Noricum werden ebenso Beachtung finden wie das futuristische Glasdach des Münchner Olympiastadions.

Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0025: Praktikum (Nebenfach) <i>Praktikum (Nebenfach)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Praxis wissenschaftsnaher Berufsfelder		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden orientieren sich selbständig in einem fachnahen Berufsfeld außerhalb der Universität (z. Bsp. Museum, Archiv) und wenden ihre Fachkompetenzen praxisbezogen an.		
Bemerkung: 1 Praktikum (mindestens zwei Wochen) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/m Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 100 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Nebenfach: Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung (Praktikum) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) 1 Praktikum (mind. 2 Wochen) in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Historische Klosterbibliothek Stift/Museum Lambach (Übung/Praktikum) (Praktikum) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Die Veranstaltung ist ein einzigartiges Angebot im Bereich der historischen Bibliotheks- und Museumskunde, das in Kooperation mit dem Stift Lambach in Oberösterreich angeboten wird. Dabei können Leistungen für Übungs- und Praktikumsmodule erbracht werden. Im Mittelpunkt steht die Inventarisierung der historischen Bibliothek des 1056 gegründete Benediktinerklosters, die heute zusammen mit weiteren historischen Räumen (einschl. des ältesten erhaltenen Freskenzyklus' Österreichs, https://www.stift-lambach.at/beinahe-1000-jahre-alte-fresken/) zum Rundgang des Stiftsmuseums gehört. Die Übungs/Praktikumsarbeit findet im historischen Bibliothekssaal statt (https://www.stift-lambach.at/grosser-kleiner-bibliothekssaal/). Das Projekt wird von der vormaligen Handschriftenbibliothekarin des Vatikans (jetzt Mitglied des päpstlichen Komitees für die Geschichtswissenschaft und Lehrbeauftragte der Uni... (weiter siehe Digicampus)

Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte

(Praktikum)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes (Arbeitsaufwand ca. 2 Wochen) statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im Praktikum

Bericht, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0053: Übung Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden (Nebenfach) <i>Tutorial Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods (Subsidiary Subject)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Bemerkung: Das Modul kann alternativ zur Absolvierung eines Praktikums belegt werden. Prüfungsleistungen werden mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus)
Die Deutschlandpolitik der USA im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der inhaltliche Fokus dieser Übung liegt auf der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf die BRD und die DDR im Kalten Krieg (1945 - 1991). Dabei werden anhand von Primärquellen sowie aktueller Literatur Themen wie z.B. die Berlin Krise, die Gründung der beiden deutschen Staaten, Bau und Fall der Mauer und die Wiedervereinigung aus amerikanischer Sicht behandelt und im Kontext des Kalten Krieges betrachtet.

Die Geschichte der USA seit dem Zweiten Weltkrieg: Dokumente, Quellen Interpretationen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In diesem Quellenkurs befassen wir uns mit der Analyse und Interpretation von Originalquellen zur Politik und Sozialgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika seit 1945. Hierbei soll zum einen der Umgang mit unterschiedlichen Formen historischen Quellenmaterials geübt werden, z.B. Schriftstücke (Regierungsdokumenten, Protokolle, Verträge, Briefe, Reden, Tagebücher etc.), Photographien, Filmaufnahmen, u.a. audiovisuelle Quellen. Außerdem ermöglicht uns die intensive Auseinandersetzung mit Primärquellen direktere Einblicke in die Denkweisen und ein besseres Verständnis der Erlebniswelten der Menschen im jeweiligen Untersuchungszeitraum. Der Kurs ist in erster Linie für Teilnehmer/innen der Vorlesung E Pluribus Unum: History of the United States, 1945-2024 gedacht. Das Quellenmaterial ist Englisch; die Kursdiskussionen können – je nach Wunsch... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Paläografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Übernahme einer Sitzung mit schriftl. Vorlage) Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen. Die Übung kann als Veranstaltung für historische Hilfswissenschaften belegt werden.

Einführung in die lateinische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio In dieser Übung werden Grundkenntnisse der lateinischen Epigraphik mit Schwerpunkt auf kaiserzeitlichen Inschriften vermittelt. Inschriften sind eine wichtige Quelle für das Verständnis historischer Vorgänge und ermöglichen nicht nur einen Einblick in politische und gesellschaftliche Strukturen, sondern auch in den Alltag der römischen Welt. Ziel der Übung ist es, dass die Teilnehmenden die Methoden der Epigraphik verstehen und verschiedene Inschriftengattungen (Weih-, Ehren-, Bau- und Grabinschriften, Meilensteine, Ritz- und Stempelinschriften, ...) sowie den eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit ihnen kennenlernen. Dabei werden lateinische Originaltexte entziffert, die Inschriften in ihren historischen und kulturellen Kontext eingeordnet sowie mithilfe inschriftlich belegter Personen Grundlagen der Onomastik und Prosopographie vermittelt.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten

Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 5.7./6.7., am... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte von Magie und Hexerei im transatlantischen Kontext (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Magie – die Vorstellung auf übernatürliche Kräfte zugreifen zu können, ist ein kulturübergreifender Bestandteil der menschlichen Geschichte. Magie versucht durch geheime Künste eine Beeinflussung der realen Welt zu erzielen, Ereignisse vorauszusehen oder die Stellung der Anwendenden zu verbessern. Beispielsweise im deutschen Sprachraum ist die Anwendung von Magie seit dem frühen Mittelalter durch die Merseburger Zaubersprüche belegt. In der Frühen Neuzeit erfolgt eine Umdeutung und Kriminalisierung von magischen Praktiken in Form des Deliktes Hexerei. Hierfür sind die Salem Witch Trials in Neuengland in den 1690er Jahren ein eindrucksvolles Beispiel. Magie als übernatürliche Praxis steht in der amerikanischen und europäischen Geschichte oft im Gegensatz zu etablierten religiösen Vorstellungswelten. Obgleich sich Rituale und Praktiken von Mag... (weiter siehe Digicampus)

Hass als Mittel der Politik im 20. Jahrhundert - ein Lektürekurs (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Mit dem Ersten Weltkrieg tritt Hass als ein Mittel internationaler Politik in ganz neuer Weise ins Licht der Geschichte – eine historische Erscheinung, die sich dann in der Weimarer Republik in bisher nicht gekannter Schärfe zeigte. Der Antisemitismus war dabei nur ein prominenter Ausdruck dieser (fatalen) Entwicklung. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem Hass als einem geschichtswirksamen Phänomen im 20. Jahrhundert – vornehmlich am Beispiel der deutschen Geschichte. Verortet zwischen Moral-, Gefühls-, Diskurs- und Ideologiegeschichte versucht der Lektürekurs, in zentralen Positionen dieses historischen Phänomens einzuführen und mit möglichen Forschungsansätzen vertraut zu machen. Der Kurs, der Originalquellen und Forschungsliteratur heranzieht, erlaubt einen Einblick in eine bislang wenig erforschte historische Erscheinung.... (weiter siehe Digicampus)

Historische Klosterbibliothek Stift/Museum Lambach (Übung/Praktikum) (Praktikum)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Die Veranstaltung ist ein einzigartiges Angebot im Bereich der historischen Bibliotheks- und Museumskunde, das in Kooperation mit dem Stift Lambach in Oberösterreich angeboten wird. Dabei können Leistungen für Übungs- und Praktikumsmodule erbracht werden. Im Mittelpunkt steht die Inventarisierung der historischen Bibliothek des 1056 gegründete Benediktinerklosters, die heute zusammen mit weiteren historischen Räumen (einschl. des ältesten erhaltenen Freskenzyklus' Österreichs, <https://www.stift-lambach.at/beinahe-1000-jahre-alte-fresken/>) zum Rundgang des Stiftsmuseums gehört. Die Übungs/Praktikumsarbeit findet im historischen Bibliothekssaal statt (<https://www.stift-lambach.at/grosser-kleiner-bibliothekssaal/>). Das Projekt wird von der vormaligen Handschriftenbibliothekarin des Vatikans (jetzt Mitglied des päpstlichen Komitees für die Geschichtswissenschaft und Lehrbeauftragte der Uni... (weiter siehe Digicampus)

Kampf ums "Heilige Land": Die Geschichte des Nahostkonfliktes (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In der Geschichte des Nahostkonfliktes spiegeln sich zentrale Spannungen und Verwerfungen des 19. und 20. Jahrhunderts: Die widersprüchlichen Folgen europäischer Kolonialpolitik und die Prozesse der Dekolonisierung, die Folgen von Antisemitismus und dem Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden, die Geschichte des politischen Zionismus und der Kampf mit arabischen Bevölkerungsgruppen um Land, Religion und Ressourcen. Das Seminar wird zentrale Etappen dieses Prozesses nachzeichnen und sich mit den unterschiedlichen historiographischen Positionen auseinandersetzen, die die Geschichte des Nahostkonfliktes prägen. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Sekundärliteratur und Quellen voraus. Für die erste Sitzung müssen alle Teilnehmenden verpflichtend folgendes Buch gelesen haben: Muriel Asseburg/Jan Busse: Der Nahos... (weiter siehe Digicampus)

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Nachhaltige Antike? Neue umwelthistorische Zugänge in den Altertumswissenschaften (Theorie und Methode) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten) Umweltgeschichtliche Forschungen zur Antike haben derzeit Konjunktur. Dabei geht es um vielfältige Aspekte, die die Lebenswelten der antiken Zeitgenossen betrafen und die von ihrem Zusammenleben mit Flora und Fauna, über ihren Verbrauch von natürlichen Ressourcen bis hin zur antiken Wissensgeschichte der ‚Natur‘ und ihrer Wesen reichen. Standen dabei anfänglich Fragen im Zentrum, die von einem eher ‚statischen‘ Naturverständnis ausgingen und die den antiken Menschen ein ‚Umweltbewusstsein‘ absprachen, so hat sich in den letzten Jahren das Bild deutlich gewandelt: Unter Einfluss vielfältiger moderner Forschungen zu Mensch-Umwelt-Verhältnissen tritt nun verstärkt eine ‚dreidimensionale‘ Umweltgeschichte der Antike in den Vordergrund, die das Verhältnis der Menschen zu ihren Lebensräumen als interaktiv begreift und die von Transformations- und Anpassungsprozessen handelt. Dabei spielt nicht zuletzt die Frage eine Rolle, ob wir antikes Umwelthandeln a... (weiter siehe Digicampus)

Oral History. Zeitzeug*innen aus der Bukowina (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Politische Architektur als Bedeutungsträger und Quelle (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Sphären von Politik und Architektur sind seit jeher auf das Engste miteinander verbunden. Politische Architektur schafft nicht nur den Raum für die Präsentation staatlicher Symbole, sie fungiert auch selbst als Bedeutungs-träger, indem sie einen wahrnehmbaren Ort entstehen lässt, der dem eher abstrakten Staatsgebilde Gestalt verleiht. Als Medium staatlicher Selbstdarstellung ist politische Architektur somit Bestandteil eines komplexen Kommunikationsprozesses zwischen Regierenden und Regierten, bei dem zumeist die Vermittlung affirmativ wirkender und Identität stiftender Bot-schaften im Vordergrund steht. Politische Architektur dient dem Historiker somit als eine höchst bedeutsame Quelle. Im Rahmen der Übung sollen unterschiedliche Formen und Gattungen politischer Architektur aus dem 19. und 20. Jahrhundert als Quellenform analysiert und... (weiter siehe Digicampus)

Silberne Flotten. Maritime Welten, Kunst und Seefahrt im 16. Jahrhundert (LA, BA) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikat Museum und Ausstellungswesen. Mit der Seefahrt verbanden sich seit der Wende zur Neuzeit, insbesondere seit Beginn der europäischen Expansion in Asien und Amerika, mehr Perspektiven denn je, nicht nur für seefahrende Bewohner von Küstenregionen, sondern auch für Menschen des Binnenlandes fernab vom Meer, gerade auch in Augsburg oder Nürnberg. Die Übung vermittelt Kenntnisse zur Kulturgeschichte der Seefahrt im 16. Jahrhundert. Wir befassen uns mit dem Leben an Bord von Schiffen, mit Navigationstechnik, Seehandel, Piraterie, der Kriegführung auf See und den Anfängen der europäischen Expansion. Darauf aufbauend untersuchen wir maritime Metaphorik und Symbolik – bis hin zu ihrer Verwendung in der fürstlichen Tafelkultur: Für fürstliche und patrizische Auftraggeber fertigten z.B. die für ihre Kunstfertigkeit bekannten Augsburger Gold- und Silberschmiede vergoldete Miniatur-Silbe... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden. Einführung in das Denken der Historischen Wissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsformen: Für Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Von den „Elgin Marbles“ zu den „Benin Bronzen“. Restitution von Kulturgütern in den internationalen Beziehungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Rückgabe von Kulturgütern ist ein wiederkehrendes Thema in den internationalen Beziehungen. Die Übung beleuchtet, wie in unterschiedlichen historischen Kontexten mit Rückgabeforderungen umgegangen wurde, wie jeweils bestimmt wurde, wem die Kulturgüter gehörten, und welche Vorstellungen von Gerechtigkeit, aber auch Kunst und Kultur handlungsleitend wurden.

Walking. Ein umwelthistorisches Lehr- Lernprojekt am Beispiel Augsburgs (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Walking. Eine Umwelthistorische Methode Gehen ist die Fortbewegung zwischen zwei Orten. Wie Essen oder Atmen ist Gehen ein universeller Akt, dem der Mensch im Laufe der Zeit besondere, aber unterschiedliche Bedeutungen verliehen hat, von erotisch bis spirituell, von revolutionär bis künstlerisch. Die Geschichte des Gehens ist sowohl eine Körpergeschichte der zweibeinigen Evolution und menschlichen Anatomie wie auch eine Kultur- und Umweltgeschichte. Als solche beschäftigt sie sich damit, welche Freuden, Freiheiten, Privilegien und Bedeutungen zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Arten von Spaziergängen und Spaziergängern verfolgt wurden und wie diese physischen Räume geprägt haben als auch von ihnen geprägt wurden. Gehen produziert Wege, Straßen und Handelsrouten. Es erzeu... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Monarchie, Diktatur und Demokratie: Deutsche Verfassungsgeschichte des 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Deutschland erlebte im 20. Jahrhundert sehr unterschiedliche Herrschaftssysteme: Monarchien, Demokratien, das nationalsozialistische Regime und die sich auf den Sozialismus berufende Deutsche Demokratische Republik (DDR). Jedes politische Regime gründete auf spezifischen Ideen über Recht und Verfassung – die Definition von Grundrechten, Pflichten und die Ausgrenzung von „Feinden“ waren indes wesentliche Bestandteile jeder Form von Staatsgewalt. Die Übung befasst sich mit den unterschiedlichen Ausformungen von Recht und Verfassung in Deutschland im 20. Jahrhundert. Sie fragt, wie demokratische Rechtssysteme durch Diktaturen untergraben werden konnten, wie Diktaturen durch Recht und Gesetz eine Grundlage ihrer undemokratischen Herrschaft schufen, und wie es möglich war, nach Krieg, Diktatur und Gewalt eine demokratische Verfassung zu implementi... (weiter siehe Digicampus)

„Euthanasie“ im Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit") Mit dem Euphemismus „Euthanasie“ – „Schöner Tod“ – bezeichneten die Nationalsozialisten die Ermordung von Menschen, die an geistigen oder körperlichen Behinderungen litten. Etwa 300.000 Menschen brachte der NS-Staat im Rahmen des sogenannten „Euthanasie-Programms“ mit Verweis auf deren angebliche „Nutzlosigkeit“ um. Diese Lehrveranstaltung kann zusätzlich im Rahmen des Zertifikats „Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“ angerechnet werden. Nähere Informationen zum Zertifikat sind auf der

Homepage des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte zu finden. Die Übung soll neben vorbereitenden und nachbereitenden Sitzungen überwiegend vor Ort stattfinden. Geplant ist eine Tagesexkursion nach Kaufbeuren am 28.6.24 sowie eine zweitägige Exkursion nach Hartheim am 4./5.7.24. Eine Teilnahme ist... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfswiss./TheorieMethode

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.

Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche

Prüfungsform: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0029: Hauptseminar <i>Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Paulus, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auf Leben und Tod – die frühneuzeitliche Bevölkerung Augsburgs zwischen (medizinischem) Alltag und (epidemischer) Krise (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Großstadt? Wie ging die Gesellschaft Kranken, Gebrechlichen, Sterbenden um? An wen konnten sich Arme wie Reiche wenden, wenn sie Schmerzen hatten, wenn eine Niederkunft bevorstand? Was geschah, wenn Epidemien wie die Pest über die Stadt hereinbrachen? Wer fand in den Spitälern Aufnahme? Woher kamen die (studierten) Ärzte und die Heilerinnen, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Wer kontrollierte den „Gesundheitsmarkt“? Diesen und anderen Fragen zur medizinischen Versorgung werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vom 16. bis ins 18. Jahrhundert. Ein gemeinsamer Besuch im Augsburger Stadtarchiv zur Inaugenscheinnahme einschlägiger Quellen ist in Planung.... (weiter siehe Digicampus)
Die Weisheit des Mittelalters I: Lebenswelten und Lebensperspektiven von Hildegard von Bingen und Hermann (dem Lahmen) von Reichenau (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird.

HS BA / LA GsHsRs: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Seminar beleuchtet die Geschichte der extremen Rechten in der Bundesrepublik von 1949 bis in die Gegenwart. Behandelt werden Parteien und Gruppen am rechten Rand des politischen Spektrums, der Rechtsterrorismus und die intellektuelle neue Rechte. Ferner wird die rechte Ideologie analysiert. Nicht zuletzt beschäftigt sich das Seminar mit dem Umgang von Staat und demokratischer Öffentlichkeit mit dem bundesrepublikanischen Rechtsextremismus.

HS BA, LA GsHsRs: Raub, Recht und Eigentum: „Arisierung“ und Wiedergutmachung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen /Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit") Die Geschichte des Nationalsozialismus ist eine Geschichte des organisierten Staatsraubes an jüdischem Besitz. Das Seminar untersucht die Rolle unterschiedlicher beteiligter Institutionen: Von Partei und Finanzverwaltung, lokalen Behörden und Wirtschaftsverbänden. Zugleich wird es auch um die Frage gehen, wie sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen am Raub beteiligten und wie Jüdinnen und Juden auf die "Arisierung" reagierten. Das Seminar wird dafür auch mit Akten aus dem Staatsarchiv Augsburg arbeiten und dabei auch die Formen der "Wiedergutmachung" nach 1945 untersuchen. Das Seminar eignet sich insbesondere auch mit Blick auf mögliche Abschlussarbeiten.

Jüdisches Leben in Bayern und Schwaben in der Vormoderne (Nicht vertieftes Lehramt und B.A)

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikat Jüdische Studien.

Mission und Ausbreitung des Christentums (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (16-20 Seiten) Der Aufstieg des Christentums zu einer Weltreligion war in keiner Weise selbstverständlich, im Gegenteil. Es entwickelte sich in einer eher unbedeutenden Provinz des Imperium Romanum und berief sich auf einen Gründer, der von den Römern als politischer Aufrührer verurteilt worden war. Zudem war das römische Reich (zumindest bis in die Zeit der Soldatenkaiser) sowohl in politischer als auch ökonomischer, sozialer, kultureller und religiöser Hinsicht in hohem Maße stabil. Wie erklärt sich aber vor diesem Hintergrund die rasche Verbreitung und der große Erfolg dieser Religion? Dieser Frage wollen wir in unserem Seminar nachgehen. Für die ersten Sitzungen genügt uns dafür ein Neues Testament. Später werden wir den berühmten Plinius-Brief, verschiedene Märtyrerakten und frühe Kirchenväter gemeinsam lesen. In den Referaten werden wir uns insbesondere mit Umwelt, Leben und Lehre Jesu, dem eigentlichen Religionsstifter Paulus, den Reisen der Apostel und... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, Seminararbeit (16-20 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0028: Übung und Vorlesung <i>Tutorial and Lecture</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte nach Wahl		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden herantreten, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik... (weiter siehe Digicampus) BSV: Mensch und Umwelt vor der Industrialisierung: Eine Umweltkulturgeschichte der Vormoderne (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Bayerische Turcica - Orientalische Spuren in Bayern (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Objekte aus dem Gebiet des ehemaligen Osmanischen Reiches finden sich heute noch häufig in bayerischen Museen, fürstlichen Sammlungen und Kirchen. Doch nicht alles ist tatsächlich "made in Türkiye". Was sind "Turcica" konkret? Welche Gattungen gibt es? Und wie kann die Geschichtsforschung mit den Stücken umgehen? Im Rahmen der Veranstaltung ist eine Exkursion zum Bayerischen Armeemuseum nach Ingolstadt und - eventuell - ein Rundgang in Augsburg geplant. Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung.

Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Bayerns Schätze. Transepochole Betrachtungen zu einer Objektgeschichte der Wittelsbacher (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In Dinglichem materialisiert sich Geschichte, Kultur, Selbstverständnis und Identität von einzelnen Personen wie ganzen Gemeinschaften. Gerade in der Geschichtswissenschaft, die in ihrer Methodik vor allem die Auswertung schriftlicher Zeugnisse verfolgt, lohnt sich ein Blick auf Materielles. Es ergeben sich neue Betrachtungsmöglichkeiten und Geschichte wird greifbar. In der Übung stehen die Wittelsbacher und ihr materielles Erbe im Fokus der Untersuchungen. Angefangen bei theoretischen Grundlagen soll anhand ausgewählter Beispiele aus unterschiedlichen Epochen ein objektgeschichtlicher Zugang zur bayerischen Herrscherdynastie geschaffen werden. Neben den Präsenzsitzungen sind zwei Exkursionen nach München geplant.... (weiter siehe Digicampus)

Begleitübung zur Vorlesung „Beginn der Globalisierung – Beginn des „modernen Weltsystems“? Europäische Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit“

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Die Außenpolitik von Vatikan und Katholischer Kirche in den sozialistischen Ländern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Öffnung der Vatikanischen Archive zu Pius XII. 2020 ermöglicht neue Einblicke in die Geschichte der katholischen Kirche im Kalten Krieg und ihre Verbindungen zu Ostmittel- sowie zu Südosteuropa. Quellen aus diesen Beständen in Rom werden daher im Mittelpunkt der Übung stehen, darüber hinaus werden wir uns auch mit anderen Quellentypen, etwa Zeitungen, Filmen oder Zeitzeugeninterviews beschäftigen. Dabei soll die Frage behandelt werden, welche Möglichkeiten und Mittel die Katholische Kirche nutzte, um trotz der Repressionen des Staatssozialismus in der 20. Hälfte des 20. Jahrhunderts im östlichen Europa präsent zu bleiben. Da der Termin am 27. 5. 2024 leider entfallen muss, wird als Ersatz ein Termin am 2. 5. angeboten (Vortrag von Prof. Piotr Kosicki unter dem Titel "Maria Winowska & the Search for a Modern (but Illiberal) Central and Eastern Europe"). Weitere Informationen dazu folgen. Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module:... (weiter siehe Digicampus)

Die Deutschlandpolitik der USA im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der inhaltliche Fokus dieser Übung liegt auf der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf die BRD und die DDR im Kalten Krieg (1945 - 1991). Dabei werden anhand von Primärquellen sowie aktueller Literatur Themen wie z.B. die Berlin Krise, die Gründung der beiden deutschen Staaten, Bau und Fall der Mauer und die Wiedervereinigung aus amerikanischer Sicht behandelt und im Kontext des Kalten Krieges betrachtet.

Die Geschichte der USA seit dem Zweiten Weltkrieg: Dokumente, Quellen Interpretationen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In diesem Quellenkurs befassen wir uns mit der Analyse und Interpretation von Originalquellen zur Politik und Sozialgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika seit 1945. Hierbei soll zum einen der Umgang mit unterschiedlichen Formen historischen Quellenmaterials geübt werden, z.B. Schriftstücke (Regierungsdokumenten, Protokolle, Verträge, Briefe, Reden, Tagebücher etc.), Photographien, Filmaufnahmen, u.a. audiovisuelle Quellen. Außerdem ermöglicht uns die intensive Auseinandersetzung mit Primärquellen direktere Einblicke in die Denkweisen und ein besseres Verständnis der Erlebniswelten der Menschen im jeweiligen Untersuchungszeitraum. Der Kurs ist in erster Linie für Teilnehmer/innen der Vorlesung E Pluribus Unum: History of the United States, 1945-2024 gedacht. Das Quellenmaterial ist Englisch; die Kursdiskussionen können – je nach Wunsch... (weiter siehe Digicampus)

Die römische Armee in Raetien – mit zwei Exkursionen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Hausaufgaben und Essay) In dieser Veranstaltung werden Entwicklung und Bedeutung der Römischen Armee einerseits als Kulturträger, andererseits als militärische Notwendigkeit untersucht und besprochen. Zwei Wochenendexkursionen helfen dabei, wichtige Orte und Funde kennenzulernen.

Die synoptischen Evangelien als historische Quellen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten) Die drei synoptischen Evangelien nach Markus, Matthäus und Lukas werden seit geraumer Zeit intensiv aus verschiedenen Perspektiven beforscht. Die Texte eignen sich daher besonders, die historischen Darstellungen in Abhängigkeit von Form und Funktion der Gattung „Evangelium“ zu betrachten. Mit diesem Ziel werden ausgewählte Beispiele der historischen Darstellung analysiert.

Einführung in die griechische Papyrologie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio (Übernahme einer Sitzung mit schriftl. Vorlage) Papyrustexte zählen zu den wichtigsten und aussagekräftigsten Quellen, mit denen sich der Althistoriker befassen muss nicht nur dann, wenn die sonstige Überlieferung große Lücken aufweist. Die Übung soll in einem ersten Teil in die Grundlagen einführen: Konservierung, Textherstellung, Editionen, Übung anhand von Photos. Im zweiten Teil werden exemplarisch Papyri verschiedener Gattungen behandelt, die sonst nicht oder nur unzureichend erschlossene Bereiche der Geschichte des ptolemäischen Ägyptens erhellen. Die Übung kann als Veranstaltung für historische Hilfswissenschaften belegt werden.

Einführung in die lateinische Epigraphik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Portfolio In dieser Übung werden Grundkenntnisse der lateinischen Epigraphik mit Schwerpunkt auf kaiserzeitlichen Inschriften vermittelt. Inschriften sind eine wichtige Quelle für das Verständnis historischer Vorgänge und ermöglichen nicht nur einen Einblick in politische und gesellschaftliche Strukturen, sondern auch in den Alltag der römischen Welt. Ziel der Übung ist es, dass die Teilnehmenden die Methoden der Epigraphik verstehen und verschiedene Inschriftengattungen (Weih-, Ehren-, Bau- und Grabinschriften, Meilensteine, Ritz- und Stempelinschriften, ...) sowie den eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit ihnen kennenlernen. Dabei werden lateinische Originaltexte entziffert, die Inschriften in ihren historischen und kulturellen Kontext eingeordnet sowie mithilfe inschriftlich belegter Personen Grundlagen der Onomastik und Prosopographie vermittelt.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu sollen klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifiziert und anhand aktueller Forschungsliteratur gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden werden darüber hinaus an die Klausursituation herangeführt: Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien werden eingeübt, abschließend wird die Gelegenheit zu einer Schreibwerkstatt geboten. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils freitags (12.00-16.00 Uhr) und samstags (10.00-14.00 Uhr) stattfinden, und zwar am 5.7./6.7., am... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte von Magie und Hexerei im transatlantischen Kontext (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Magie – die Vorstellung auf übernatürliche Kräfte zugreifen zu können, ist ein kulturübergreifender Bestandteil der menschlichen Geschichte. Magie versucht durch geheime Künste eine Beeinflussung der realen Welt zu erzielen, Ereignisse vorauszusehen oder die Stellung der

Anwendenden zu verbessern. Beispielsweise im deutschen Sprachraum ist die Anwendung von Magie seit dem frühen Mittelalter durch die Merseburger Zaubersprüche belegt. In der Frühen Neuzeit erfolgt eine Umdeutung und Kriminalisierung von magischen Praktiken in Form des Deliktes Hexerei. Hierfür sind die Salem Witch Trials in Neuengland in den 1690er Jahren ein eindrucksvolles Beispiel. Magie als übernatürliche Praxis steht in der amerikanischen und europäischen Geschichte oft im Gegensatz zu etablierten religiösen Vorstellungswelten. Obgleich sich Rituale und Praktiken von Mag... (weiter siehe Digicampus)

Hass als Mittel der Politik im 20. Jahrhundert - ein Lektürekurs (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Mit dem Ersten Weltkrieg tritt Hass als ein Mittel internationaler Politik in ganz neuer Weise ins Licht der Geschichte – eine historische Erscheinung, die sich dann in der Weimarer Republik in bisher nicht gekannter Schärfe zeigte. Der Antisemitismus war dabei nur ein prominenter Ausdruck dieser (fatalen) Entwicklung. Die Lehrveranstaltung fragt nach dem Hass als einem geschichtswirksamen Phänomen im 20. Jahrhundert – vornehmlich am Beispiel der deutschen Geschichte. Verortet zwischen Moral-, Gefühls-, Diskurs- und Ideologiegeschichte versucht der Lektürekurs, in zentralen Positionen dieses historischen Phänomens einzuführen und mit möglichen Forschungsansätzen vertraut zu machen. Der Kurs, der Originalquellen und Forschungsliteratur heranzieht, erlaubt einen Einblick in eine bislang wenig erforschte historische Erscheinung.... (weiter siehe Digicampus)

Historische Klosterbibliothek Stift/Museum Lambach (Übung/Praktikum) (Praktikum)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Die Veranstaltung ist ein einzigartiges Angebot im Bereich der historischen Bibliotheks- und Museumskunde, das in Kooperation mit dem Stift Lambach in Oberösterreich angeboten wird. Dabei können Leistungen für Übungs- und Praktikumsmodule erbracht werden. Im Mittelpunkt steht die Inventarisierung der historischen Bibliothek des 1056 gegründete Benediktinerklosters, die heute zusammen mit weiteren historischen Räumen (einschl. des ältesten erhaltenen Freskenzyklus' Österreichs, <https://www.stift-lambach.at/beinahe-1000-jahre-alte-fresken/>) zum Rundgang des Stiftsmuseums gehört. Die Übungs/Praktikumsarbeit findet im historischen Bibliothekssaal statt (<https://www.stift-lambach.at/grosser-kleiner-bibliothekssaal/>). Das Projekt wird von der vormaligen Handschriftenbibliothekarin des Vatikans (jetzt Mitglied des päpstlichen Komitees für die Geschichtswissenschaft und Lehrbeauftragte der Uni... (weiter siehe Digicampus)

Imperiales Selbst und die Rolle des Anderen in der Habsburgermonarchie (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Kampf ums "Heilige Land": Die Geschichte des Nahostkonfliktes (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In der Geschichte des Nahostkonfliktes spiegeln sich zentrale Spannungen und Verwerfungen des 19. und 20. Jahrhunderts: Die widersprüchlichen Folgen europäischer Kolonialpolitik und die Prozesse der Dekolonisierung, die Folgen von Antisemitismus und dem Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden, die Geschichte des politischen Zionismus und der Kampf mit arabischen Bevölkerungsgruppen um Land, Religion und Ressourcen. Das Seminar wird zentrale Etappen dieses Prozesses nachzeichnen und sich mit den unterschiedlichen historiographischen Positionen auseinandersetzen, die die Geschichte des Nahostkonfliktes prägen. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Sekundärliteratur und Quellen voraus. Für die erste Sitzung müssen alle Teilnehmenden verpflichtend folgendes Buch gelesen haben: Muriel Asseburg/Jan Busse: Der Nahos... (weiter siehe Digicampus)

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Lektüre und Interpretation bedeutender historischer Quellen des Mittelalters (in Übersetzung): Vom "Leben des heiligen Benedikt" bis zur "Magna Carta" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters.

Mauern, Türme, Tore – was macht eine Stadt im Spätmittelalter aus (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nachhaltige Antike? Neue umwelthistorische Zugänge in den Altertumswissenschaften (Theorie und Methode) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten) Umweltgeschichtliche Forschungen zur Antike haben derzeit Konjunktur. Dabei geht es um vielfältige Aspekte, die die Lebenswelten der antiken Zeitgenossen betrafen und die von ihrem Zusammenleben mit Flora und Fauna, über ihren Verbrauch von natürlichen Ressourcen bis hin zur antiken Wissensgeschichte der ‚Natur‘ und ihrer Wesen reichen. Standen dabei anfänglich Fragen im Zentrum, die von einem eher ‚statischen‘ Naturverständnis ausgingen und die den antiken Menschen ein ‚Umweltbewusstsein‘ absprachen, so hat sich in den letzten Jahren das Bild deutlich gewandelt: Unter Einfluss vielfältiger moderner Forschungen zu Mensch-Umwelt-Verhältnissen tritt nun verstärkt eine ‚dreidimensionale‘ Umweltgeschichte der Antike in den Vordergrund, die das Verhältnis der Menschen zu ihren Lebensräumen als interaktiv begreift und die von Transformations- und Anpassungsprozessen handelt. Dabei spielt nicht zuletzt die Frage eine Rolle, ob wir antikes Umwelthandeln a... (weiter siehe Digicampus)

Oral History. Zeitzeug*innen aus der Bukowina (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Politische Architektur als Bedeutungsträger und Quelle (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Sphären von Politik und Architektur sind seit jeher auf das Engste miteinander verbunden. Politische Architektur schafft nicht nur den Raum für die Präsentation staatlicher Symbole, sie fungiert auch selbst als Bedeutungs-träger, indem sie einen wahrnehmbaren Ort entstehen lässt, der dem eher abstrakten Staatsgebilde Gestalt verleiht. Als Medium staatlicher Selbstdarstellung ist politische Architektur somit Bestandteil eines komplexen Kommunikationsprozesses zwischen Regierenden und Regierten, bei dem zumeist die Vermittlung affirmativ wirkender und Identität stiftender Bot-schaften im Vordergrund steht. Politische Architektur dient dem Historiker somit als eine höchst bedeutsame Quelle. Im Rahmen der Übung sollen unterschiedliche Formen und Gattungen politischer Architektur aus dem 19. und 20. Jahrhundert als Quellenform analysiert und... (weiter siehe Digicampus)

Silberne Flotten. Maritime Welten, Kunst und Seefahrt im 16. Jahrhundert (LA, BA) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Diese Veranstaltung eignet sich für eine Berücksichtigung im Zertifikat Museum und Ausstellungswesen. Mit der Seefahrt verbundenen sich seit der Wende zur Neuzeit, insbesondere seit Beginn der europäischen Expansion in Asien und Amerika, mehr Perspektiven denn je, nicht nur für seefahrende Bewohner von Küstenregionen, sondern auch für Menschen des Binnenlandes fernab vom Meer, gerade auch in Augsburg oder Nürnberg. Die Übung vermittelt Kenntnisse zur Kulturgeschichte der Seefahrt im 16.

Jahrhundert. Wir befassen uns mit dem Leben an Bord von Schiffen, mit Navigationstechnik, Seehandel, Piraterie, der Kriegführung auf See und den Anfängen der europäischen Expansion. Darauf aufbauend untersuchen wir maritime Metaphorik und Symbolik – bis hin zu ihrer Verwendung in der fürstlichen Tafelkultur: Für fürstliche und patrizische Auftraggeber fertigten z.B. die für ihre Kunstfertigkeit bekannten Augsburger Gold- und Silberschmiede vergoldete Miniatur-Silbe... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden. Einführung in das Denken der Historischen Wissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsformen: Für Modul GES-5080: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Via Claudia Augusta, eine Kulturachse Europas - Erstellung eines Ausstellungsheftes (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten) Im ersten Quartal 2024 wird eine Präsentation mit Textstelen zur Via Claudia Augusta in der Römerlager – Ausstellung im Zeughaus aufgebaut. Sie enthält drei Abschnitte: Geschichte der Via Claudia, Routen, mit der Vorstellung ausgewählter Orte in allen drei Ländern und Tourismus. Zu dieser Ausstellung entsteht ein Begleitheft, das nach Abschluss des Sommersemesters den Besuchern zur Verfügung gestellt wird.

Von den „Elgin Marbles“ zu den „Benin Bronzen“. Restitution von Kulturgütern in den internationalen Beziehungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Rückgabe von Kulturgütern ist ein wiederkehrendes Thema in den internationalen Beziehungen. Die Übung beleuchtet, wie in unterschiedlichen historischen Kontexten mit Rückgabeforderungen umgegangen wurde, wie jeweils bestimmt wurde, wem die Kulturgüter gehörten, und welche Vorstellungen von Gerechtigkeit, aber auch Kunst und Kultur handlungsleitend wurden.

Vorbereitungskurs Staatsexamen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Examenskolloquium zur Vorbereitung auf das erste bayerische Staatsexamen im Teilfach „Bayerische Landesgeschichte“.

Walking. Ein umwelthistorisches Lehr- Lernprojekt am Beispiel Augsburgs (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für die Module GES-4078 und GES-5080: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Walking. Eine Umwelthistorische Methode Gehen ist die Fortbewegung zwischen zwei Orten. Wie Essen oder Atmen ist Gehen ein universeller Akt, dem der Mensch im Laufe der Zeit besondere, aber unterschiedliche Bedeutungen verliehen hat, von erotisch bis spirituell, von revolutionär bis künstlerisch. Die Geschichte des Gehens ist sowohl eine Körpergeschichte der zweibeinigen Evolution und menschlichen Anatomie wie auch eine Kultur- und Umweltgeschichte. Als solche beschäftigt sie sich damit, welche Freuden, Freiheiten, Privilegien und Bedeutungen zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Arten von Spaziergängen und Spaziergängern verfolgt wurden und wie diese physischen Räume geprägt haben als auch von ihnen geprägt wurden. Gehen produziert Wege, Straßen und Handelsrouten. Es erzeu... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Monarchie, Diktatur und Demokratie: Deutsche Verfassungsgeschichte des 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Deutschland erlebte im 20. Jahrhundert sehr

unterschiedliche Herrschaftssysteme: Monarchien, Demokratien, das nationalsozialistische Regime und die sich auf den Sozialismus berufende Deutsche Demokratische Republik (DDR). Jedes politische Regime gründete auf spezifischen Ideen über Recht und Verfassung – die Definition von Grundrechten, Pflichten und die Ausgrenzung von „Feinden“ waren indes wesentliche Bestandteile jeder Form von Staatsgewalt. Die Übung befasst sich mit den unterschiedlichen Ausformungen von Recht und Verfassung in Deutschland im 20. Jahrhundert. Sie fragt, wie demokratische Rechtssysteme durch Diktaturen untergraben werden konnten, wie Diktaturen durch Recht und Gesetz eine Grundlage ihrer undemokratischen Herrschaft schufen, und wie es möglich war, nach Krieg, Diktatur und Gewalt eine demokratische Verfassung zu implementieren... (weiter siehe Digicampus)

„Euthanasie“ im Nationalsozialismus (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit") Mit dem Euphemismus „Euthanasie“ – „Schöner Tod“ – bezeichneten die Nationalsozialisten die Ermordung von Menschen, die an geistigen oder körperlichen Behinderungen litten. Etwa 300.000 Menschen brachte der NS-Staat im Rahmen des sogenannten „Euthanasie-Programms“ mit Verweis auf deren angebliche „Nutzlosigkeit“ um. Diese Lehrveranstaltung kann zusätzlich im Rahmen des Zertifikats „Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“ angerechnet werden. Nähere Informationen zum Zertifikat sind auf der Homepage des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte zu finden. Die Übung soll neben vorbereitenden und nachbereitenden Sitzungen überwiegend vor Ort stattfinden. Geplant ist eine Tagesexkursion nach Kaufbeuren am 28.6.24 sowie eine zweitägige Exkursion nach Hartheim am 4./5.7.24. Eine Teilnahme ist... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayerns Geschichte in Bild und Objekt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Bilder und Objekte bieten Auskunft über die Vergangenheit – in manchem plastischer und anschaulicher als es Urkunden und Akten, überhaupt schriftliche Überlieferung je kann. Die Vorlesung macht sich diese Vorteile dinglicher Quellen zunutze, um exemplarische Einblicke in die Geschichte Bayerns zu vermitteln: von der Spätantike bis in die Gegenwart, über die historischen Räume Altbayerns, Schwabens und Frankens, nicht zuletzt der Pfalz. Die Reliquien spätantiker Heiliger wie Severins von Noricum werden ebenso Beachtung finden wie das futuristische Glasdach des Münchner Olympiastadions.

Beginn der Globalisierung – Beginn des „modernen Weltsystems“? Europäische Wirtschaftsgeschichte in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Mit dem Beginn der europäischen Expansion an der Wende zur Neuzeit ist der Beginn einer stetig zunehmenden Globalisierung des europäischen ökonomischen Lebens verbunden. Der Soziologe/Sozialhistoriker Immanuel Wallerstein (1930-2019) formulierte auf Basis der damit verbundenen Vorgänge seine kontrovers diskutierte These vom Beginn eines „modernen Weltsystems“ unter europäischer Dominanz. Was bedeutete dies für die Kulturen,

die europäischer Herrschaft unterworfen wurden oder mehr oder minder freiwillig mit Europa Handelskontakte unterhielten? Welche Folgen ergaben sich umgekehrt für die Bevölkerungen Europas, unter welchen Bedingungen wirtschafteten diese eigentlich? Ab wann und wie wirkte sich die Globalisierung konkret auf deren Leben und Konsum aus? Die Vorlesung erstreckt sich im Überblick vom späten 15. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts und bezieht besonders die sozio-kulturellen... (weiter siehe Digicampus)

Das frühe Griechenland (2000-500 v.Chr.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung gibt einen Überblick über die griechische Geschichte im Zeitraum von 2000 bis 500 v.Chr. Thematische Schwerpunkte sind die minoische und mykenische Kultur, die (für uns) ‚Dunklen Jahrhunderte‘ einschließlich der Troia-Problematik, vor allem die Entstehung der griechischen Polis und die Lösungsversuche der sozialen Probleme (Tyrannis, Kolonisation, solonische Reformen, spartanische Verfassung).

Die Christenheit im Mittelalterlichen Europa – vom siegreichen Gott der Barbaren bis zum jüngsten Tag (6.–15. Jh.) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 3 (1945-2024) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The last part of the tripart lecture series “E Pluribus Unum” will offer a survey of US political and social history from the Second World War to the present. Those who missed the previous parts of the series are encouraged to inform themselves about the events up to 1945 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States and its society from the aftermath of WW II to the early 21st century. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss the role of the United States in a radically changing international environment. Topics will include the American occupation of Germany, American foreign policy and transatlantic relations during and after the Cold War, different social protest movements and conservative backlash, the role of religion in American public life, the impact of September 11, 2001, and the increasing polarization of US Society during the recent past.... (weiter siehe Digicampus)

Ein Reich der Vielfalt. Einführung in die Geschichte der Habsburgermonarchie im "langen" 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Anwesenheit. Die Habsburgermonarchie war ein "Europa im Kleinen". Im 19. Jahrhundert bot sie mehr als zwölf verschiedenen Nationalitäten sowie christlichen, jüdischen und muslimischen Religionen ein politisches Dach. Ihr Gebiet erstreckte sich vom heutigen Polen im Norden bis nach Venetien, Kroatien, Bosnien und Serbien im Süden, vom heutigen Österreich und Tschechien im Westen bis nach Ungarn, Rumänien und der Ukraine im Osten. Die Vorlesung führt in die Geschichte dieser Region ein, die in den letzten Jahrzehnten sehr unterschiedliche Bewertungen erfahren hat. Während die Habsburgermonarchie zum einen als ein "Vielvölkerkerker" oder zumindest als repressives Regime verschrien ist (Mark Cornwall), wendet sich die Forschung zum anderen stärker der Frage zu, was diese Monarchie zusammenhielt. Warum nahmen sie so viele in der Bevölkerung als "unser Reich" wahr (Pieter Judson, Tara Zahra, Gary Cohen)? Neben einer Einführung in die epochemachenden politischen Ereignisse des 1... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Umwelt vor der Industrialisierung: Eine Umweltkulturgeschichte der Vormoderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie Menschen sich in ihrer Umwelt einrichteten, sie nutzten und umgestalteten, ist nicht zuletzt eine Frage zeitspezifischer Vorstellungen, Wahrnehmungen und Deutungen von Mensch-Umwelt-Beziehungen. Damit aber sind kulturelle Faktoren angesprochen. Die Vorlesung wird daher nicht nur Fragen nach Rahmenbedingungen vormoderner Lebenswelten stellen, sondern das menschliche Wahrnehmen, Deuten und Handeln in den Mittelpunkt rücken. Von den Ausgangsbedingungen am Beginn der Neuzeit bis hin zu den massiven Veränderungen am Beginn der Industrialisierung richtet sich der Blick auf Diskurse und Praktiken im Umgang mit Wäldern, Gewässern, Wetter und Klima sowie Krankheiten. BA Wahlbereich (2 LP): mündl. Prüfung 15 Min. in allen anderen Fällen Modulprüfung in begleitender Veranstaltung Information für Umweltethik-Studierende:

Erwerb einer Teilnahmebestätigung durch Unterschrift oder Modulabschluss M2a durch mdl. Prüfung (20-30 min.)
möglich.... (weiter siehe Digicampus)